

Beiband 2

H.I S. 40

1312 Dezember 13 [in die beate Lucie virginis]. Brühl.

[87

Der Bischof Ludwig von Münster schließt mit dem Erzbischof Heinrich von Köln ein Bündnis, worin die Bedingungen, unter denen die gegenseitige Hilfeleistung versprochen wird, genauer geregelt werden. Der Bischof sagt bezüglich der Hilfeleistung für den Erzbischof: „Dum autem in auxilium suum venerimus extra terram nostram, expensas, que dicuntur „leveringhe“ nobis sicuti ceteris dominis et nobilibus faciet idem dominus archiepiscopus affectuose ministrari. Dum autem idem dominus archiepiscopus venerit in auxilium nostrum, expensis suis, que „leveringhe“ dicuntur, stabit apud nos; pabulum tamen et talia commodum hospiciorum respiciencia moderate pro comitive sue necessitate recipere poterit in terra nostra.“ — Um etwaigen Streitigkeiten in den Grenzgebieten vorzubeugen, werden beiderseits Schiedsleute ernannt, welche die strittigen Punkte beilegen müssen. Auch für die Durchführung der Strafurteile gegen Delinquenten wird gegenseitige Beihilfe versprochen. Der Bischof von Münster macht bezüglich der Hilfeleistung den Vorbehalt: „Salvo tamen nobis, quod non obstante dicto nostro iuramento prefato domino archiepiscopo contra Theodericum de Cleve, consanguineum nostrum non assistemus.“

Orig. Siegel ab. Rückschrift: Confoederatio et unio inter archiepiscopum Coloniensem et episcopum Monasteriensem erecta anno 1312. Nr. 10. Lit. E.

B. U.-B. VIII, Nr. 639. Gegenurkunde des Erzbischofs Heinrich von Köln: Neuß, 1311 April 26, nach dem Orig. im St.-A. Münster. Zur vorlieg. Urk. Regest zu Nr. 763, nach Kopie 17. Jahrb. im Stadt-Arch. Köln. Farrag. Gelen. fol. 149 ff. Die Abweichungen sind oben angegeben. Schreibung weicht in Kleinigkeiten ab. Das „deliberare“, was Krumbholz nach: quem ad hoc assumpserimus, de iure ipsius domini nostri archiepiscopi ergänzt, fehlt auch hier.

S. auch Regesten der Erzbischöfe von Köln IV, Nr. 618 für die Kölner Ausfertigung und Nr. 731 zur Münsterischen Ausfertigung.